



Infoblatt zur Therapie mit Azathioprin

Sie leiden an einer chronisch entzündlichen Darmerkrankung. Diese Erkrankung kann mit verschiedenen Medikamenten behandelt werden (Cortison, Mesalazin, und viele mehr). Aufgrund ihrer Erkrankung ist die Therapie mit Azathioprin erforderlich geworden. Dies haben wir mit Ihnen bereits ausführlich besprochen.

Dieses Informationsblatt soll Ihnen nochmal die wichtigsten Informationen zu dieser Therapie aufzeigen.

Wie wird die Behandlung mit Azathioprin durchgeführt?

Azathioprin gibt es nur als Tabletten (z.Bsp. Zytrim oder Imurek –Handelsname). Die Dosis wurde ihnen bereits mitgeteilt.

Was müssen Sie während der Behandlung mit Azathioprin besonders beachten?

Informieren Sie uns über alle Medikamente, die Sie einnehmen. Besonders vorsichtig müssen Sie sein bei Medikamenten gegen erhöhte Harnsäure. Dazu gehören z.B. Zyloric®, Bleminol®, Allo-Puren®. Diese Medikamente enthalten Allopurinol. Azathioprin darf nicht zusammen mit Allopurinolpräparaten eingenommen werden.

Eine Schwangerschaft ist während der Behandlung mit Azathioprin prinzipiell möglich. Über eventuelle Risiken informieren wir sie gerne im Vorfeld.

Woran merken Sie, daß die Behandlung mit Azathioprin (z.B. Imurek®, Zytrim®) wirkt?

Nach einigen Wochen gehen die Krankheitssymptome zurück. Die Belastbarkeit steigt. Oft bessern sich auch die Entzündungszeichen im Blut, wie zum Beispiel das CRP.

Wann tritt die Wirkung ein?

Die meisten Patienten merken eine Besserung nach 4-8 Wochen. Bei manchen kann es auch bis zu 3 Monaten dauern, bis eine Wirkung zu spüren ist.

Wie lange wird die Behandlung mit Azathioprin (z.B. Imurek®, Zytrim®) durchgeführt?

Es ist notwendig, dass die Behandlung mit Azathioprin (z.B. Imurek®, Zytrim®) langfristig erfolgt. Sie wirkt nur, wenn Sie Ihr Azathioprin (z.B. Imurek®, Zytrim®) regelmäßig einnehmen. Die Behandlung muss auch dann fortgeführt werden, wenn es Ihnen besser geht. Sonst kann sich die Krankheit verschlimmern. Über ein Absetzen von Azathioprin (z.B. Imurek®, Zytrim®) sollte mit uns gemeinsam entschieden werden.

Was passiert, wenn die Behandlung mit Azathioprin nicht wirkt?

Erst nach drei Monaten kann man sicher beurteilen, ob die Wirkung von Azathioprin ausbleibt. Wenn die Behandlung mit Azathioprin nicht ausreichend wirkt, muss die Basistherapie geändert werden. Nach Absetzen von Azathioprin kann es zu einem Krankheitsschub kommen.

Können Nebenwirkungen auftreten?

Leider gibt es bislang keine Behandlung ohne Nebenwirkungen. Das gilt auch für die Therapie mit Azathioprin. Daher ist eine besonders engmaschige Kontrolle der Behandlung durch Ihren Hausarzt und uns notwendig. Nur so kann man evtl. auftretende Nebenwirkungen rechtzeitig erkennen und die erforderlichen Maßnahmen

ergreifen. Dann bilden sich die Nebenwirkungen in der Regel vollständig zurück. Nicht jede Nebenwirkung zwingt zum Abbruch der Therapie.

Auf welche Nebenwirkungen sollten Sie selbst achten?

Nicht selten kommt es zu Übelkeit, Erbrechen und Durchfall. Manche Patienten nehmen an Gewicht ab. Wenn Sie eine dieser Erscheinungen beobachten, sollten Sie Ihren Arzt oder uns spätestens bei der nächsten Untersuchung informieren.

Sofort müssen Sie sich in ärztliche Behandlung begeben, wenn eines der folgenden Warnzeichen auftreten sollte:

- Plötzlich einsetzende Bauchschmerzen, v.a. im Oberbauch
- Blut im Stuhl
- schwarzer Stuhl
- Blut erbrechen
- blaue Flecken ohne äußere Ursache - ungewohnten Zahnfleischbluten
- punktförmige Blutungen in die Haut
- Fieber

Welche Nebenwirkungen bemerkt Ihr Arzt?

Der Arzt achtet auf Haut- und/oder Schleimhautveränderungen. Durch Blutuntersuchungen kann er Veränderungen an der Leber, an der Bauchspeicheldrüse und/oder an den Nieren feststellen. Das Blutbild zeigt ihm einen Mangel an roten oder weißen Blutkörperchen oder Blutplättchen. Auch eine Urinuntersuchung ist notwendig. Beim Auftreten von Nebenwirkungen können auch weitere Untersuchungen erforderlich sein.

Wie oft müssen Sie Ihren Hausarzt (oder uns) aufsuchen (Blutentnahmen!)?

1. - 2. Monat, alle 2 Wochen

ab 3. Monat, alle 4 Wochen

Wenn Sie Veränderungen im Zusammenhang mit der Einnahme von Azathioprin bemerken, dann sollten Sie Ihren Hausarzt oder uns unverzüglich informieren.

Was ist außerdem noch während der Behandlung zu beachten?

Während der Behandlung mit Azathioprin sollten möglichst keine Impfungen mit Lebendimpfstoffen erfolgen.

Viel Erfolg!

Bei Fragen rufen Sie uns bitte an:

Dr. R. Grüner / Dr. I. Seel

Innere Medizin / Gastroenterologie

Tel.: 0951 / 67677